HIGH END munich2022

DIE **HIGHLIGHTS** VON DER **HIGH END 2022!**

Die technische Dimension von HiFi

Deutschland 6,90 €
www.stereoplay.de

stereoplay

stereoplay

7|2022

GENIALE BOXEN KONZEPTE

- Klipsch Forte IV mit Hörnern
- PMC twenty5 24i mit Transmissionline
- Materialspezialist Davis Krypton 9

PLATTENSPIELER FÜR AUFSTEIGER

VPI Prime Scout 21 & Thorens 1500

EDLER IN-EAR

Sennheiser IE 600

DER ALLESKÖNNER

Phono-Preamp Violectric PPA V790

Chord Mojo 2

HIPPER D/A-WANDLER

WORKSHOP: RASPBERRY PI ALS ROON-STREAMER

Österreich: 7,60 €
Schweiz: 13,70 Sfr
Belgien: 8,05 €
Niederlande: 8,30 €
Luxemburg: 8,05 €
Italien: 8,95 €
Spanien: 8,95 €
Slowenien: 8,95 €
Finnland: 10,15 €
Dänemark: 79,95 DKK
Griechenland: 10,35 €

4 190695 106906 07

Rillen-späher

Wer schon einmal von VPI gehört hat, hat auch vom Scout gehört: Dieses prächtige Laufwerk stellt die Mittelklasse der Amerikaner dar. Und das als Prime Scout 21 mit einigen Veränderungen nun besser als je zuvor.

Unsere letzte Begegnung mit einem VPI-Plattenspieler liegt noch gar nicht so lange zurück: Der VPI The Player stand uns für Ausgabe 10/21 Rede und Antwort. Das im Vergleich zum Prime Scout 21 deutlich dezentere Gerät (6 kg versus hier 15 kg) verfügte über einen Kopfhörerausgang und setzte auf Plug-and-Play. Klanglich langte der Player schon ordentlich hin – dank tollem Audio-Technica-System und sehr ordentlicher eingebauter (und abschaltbarer) Phonovorstufe. Nach wie vor ein herzlicher Tipp für Leute, die für 2000 Euro möglichst viel Plattenspieler wollen.

Der neue Scout heißt VPI Prime Scout 21, kostet ohne Arm 4300 Euro und wurde gegenüber dem Vorgänger an einigen Stellschrauben verändert. Die Gerätefüße sind nun nicht nur optisch passender, sondern auch hochwertiger und höhenverstellbar, zudem sollen sie das Laufwerk noch effizienter von der Stellfläche entkoppeln. Vorbei die Zeit der in dieser Beziehung nicht idealen Kegelfüße. Der Tonarm ist nun auf Wunsch und gegen Aufpreis auch eine Nummer geiler: Unser Testgerät trägt den JMW 9-3D-Arm, der dem 3D-Drucker entstammt. Ein hervorragender Arm für unerfreuliche 2800 Euro. Wer an dieser Stelle 1200 Euro sparen möchte, kann den Scout mit dem „normalen" JMW-9-Arm ordern. Insgesamt aber merkt man dem Prime Scout 21 an jeder Ecke die Preissteigerungen an, die Hersteller und Vertrieb vornehmen mussten. Wer dieses Gerät bereits vor einem halben Jahr gekauft hat, darf an dieser Stelle zufrieden lächeln.

Abgespeckt wurde aber zum Glück nicht. Beim Chassis setzen die Amerikaner weiterhin auf MDF im Vinyl-Mantel. Verstärkt wird die Stabilität durch eine Stahlplatte, die auf die Unterseite geschraubt wird. Das erhöht das Gewicht und hat Vorteile, weil ein Materialmix Resonanzen das Leben schwerer macht.

Der neue Scout Prime 21 ist teurer geworden – eine Folge allgegenwärtiger Preissteigerungen

Kommen wir zum Teller. Das 5-kg-Aluminium-Teil hat einen Durchmesser von 11,5 Zoll, ist also minimal kleiner als eine LP. Auf der Unterseite ist er mit einem Kunststoff namens PEEK (Polyetheretherketon) bedämpft. Hier findet sich auch die eingelassene Buchse des invertierten Lagers. Sie besteht aus graphitbeschichtetem Messing. Das Gegenstück, die Edelstahlachse, findet sich auf dem Chassis. Geschmiert wird mit Teflonfett.

Handhabung

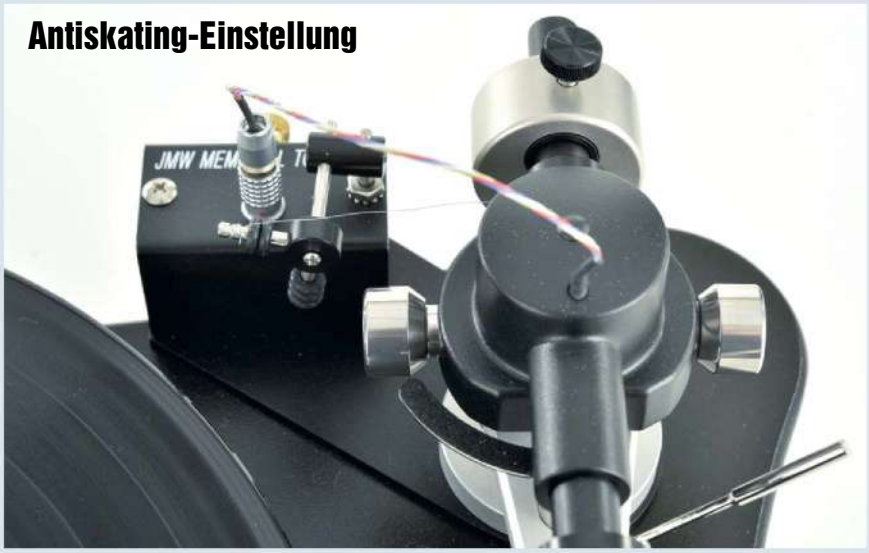
Was das Handling angeht, ist der VPI etwas speziell. Das beiliegende schraubbare Plattengewicht ist nämlich explizit für den Einsatz bei jeder LP vorgesehen. Zunächst gilt es, einen kleinen Gummiring um den Tellerdorn zu legen, erst dann legt man die Platte auf. Diese steht nun natürlich rundum vom Teller ab, wird aber anschließend mit der Klemme plan angeschraubt. Und tatsächlich klingt es so besser als wenn man die Platte ohne Gummi und Klemme nur lose auflegt. Das ist sofort hörbar und recht beeindruckend. Mir persönlich ist das aber der rituellen Betätigungen etwas zu viel, sodass ich im Test erst aus Faulheit, dann aus Überzeugung auf eine Hexmat-Plattenmatte gewechselt

bin, die den Klang nochmal besser macht im Sinne von schlackenfreier und sauberer, aber 280 Euro kostet. Diese Telleraufl age reduziert den Kontakt zwischen Platte und Teller auf 15 kleine Kugeln, mit unüberhörbarem Effekt.

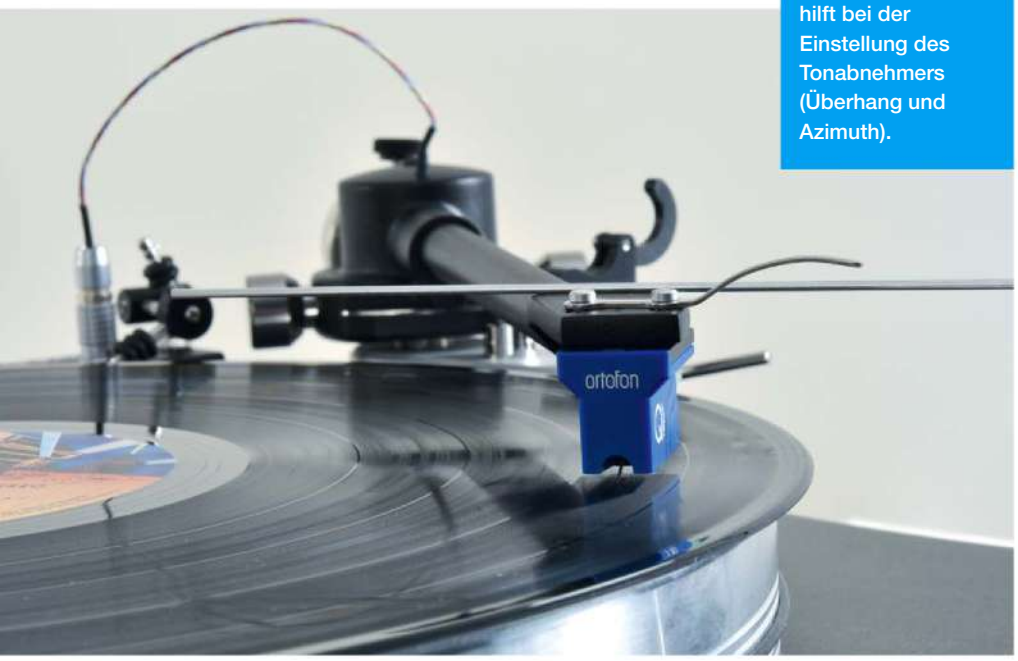
Handarbeit

Die Einstellung des wirklich guten Tonarms ist nicht unbedingt für Anfänger zu empfehlen. Das Gegengewicht verzichtet auf eine Skala, sodass man das Gewicht mit der beiliegenden Tonabnehmer-Waage einstellt. So weit, so gut. Nur ist das Gewicht recht schwer, sodass es beim Verschieben auf kleinste Bewegungen mit recht groben Veränderungen der Auflagekraft reagiert. Stimmt das Gewicht, gilt es, die Schraube festzuziehen, ohne das Gewicht erneut zu verschieben. Das ist durchaus eine Herausforderung, aber im Zweifelsfall macht das der Händler (un-) gern für Sie. Neben der Auflagekraft kann man auch die Armhöhe einstellen, sogar während man Musik hört, und natürlich den Azimuth einstellen. Von vorne be-

Antiskating-Einstellung



Das Antiskating funktioniert über einen Faden, der an einem auf der Anschlussbox befestigten Gewicht zieht. Laut Hersteller ist die Nutzung der Vorrichtung aber nicht unbedingt notwendig. Nach zahlreichen Hörsessions mit diversen Tonarmen kamen die Amerikaner zu dem Schluss, dass ein Arm immer besser klingt, wenn man kein mechanisches Antiskating nutzt, sondern stattdessen die Auflagekraft minimal erhöht. Auf eine gewisse Kompensation wird hier dennoch nicht verzichtet: Die Rückstellkraft des Anschlusskabels reicht für die Kompensation der Skatingkraft angeblich völlig aus. Unser Tipp: Ausprobieren und nicht den Kopf darüber zerbrechen.



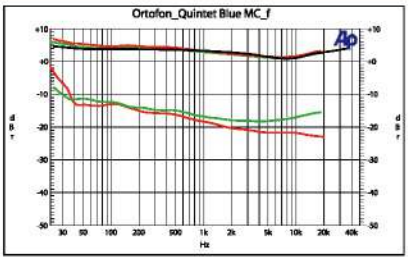
Ein Alu-Röhrchen hilft bei der Einstellung des Tonabnehmers (Überhang und Azimuth).

Ortofon
MC Quintet Blue

450 Euro

Vertrieb: ATR – Audio Trade
Telefon: 0208/ 88 26 60
www.audiotra.de

Messdiagramm



Frequenzgänge
Minimale Bassanhebung, milde Präsenzsenke, insgesamt ausgewogen, Übersprechdämpfung könnte höher sein

Messwerte

Ausgangsspannung L/R:	0,86/0,91 mV
Systemimpedanz	7 Ω
Tiefenabtastfähigkeit	70 µm
Hochtonverzerrung	0,06 %
Tiefenresonanz 13-g-Arm	11,4 Hz
Systemgewicht	9 g
Empfohlene Auflagekraft	2,3 g
Empfohlene Tonarmklasse	mittel

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
5	10	9

stereoplay Testurteil

Klang 52

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil 76 Punkte
Preis/Leistung sehr gut

trachtet sollen Diamant und Nadelträger im rechten Winkel zur Plattenoberfläche stehen. Das ist für eine bestmögliche Raumabbildung entscheidend, deshalb sollte man auf jeden Fall einen Blick drauf werfen. In der Regel ist dies gegeben, wenn die Headshell parallel zur Platte steht. Um das einfach erkennen zu können, verfügt die Headshell über eine kleine Nut, in die ein beiliegendes Alu-Röhrchen gelegt wird. So verbreitert man optisch die Oberfläche der Headshell und kann viel genauer erkennen, ob der Azimuth stimmt. Stimmt er nicht, was bei unserem Gerät der Fall war, gibt es am Lagerblock des Arms zwei ausschraubbare Ausleger. Je nachdem, welchen man herausschraubt, legt sich der Arm in die eine oder andere Richtung, sodass hier schnell die perfekte Einstellung gefunden ist. Alternativ kann man auch das Gegengewicht seitlich verdrehen, es hat zu diesem Zweck eine dezentrale Bohrung für die Aufhängung. Das ist aber ein wenig fummeliger.

Einpunktlager

Beide Methoden funktionieren jedoch nur, weil es sich beim JMW 9 beziehungsweise dem Upgrade 9-3D um einpunktgelagerte Arme handelt. Statt einer kardanischen Aufhängung in zwei Ebenen liegt die Lagerglocke des Arms auf einer Art Nadelspitze aus extrem harten Wolframcarbid auf. Die Reibung ist minimal, die Handhabung bleibt aber trotzdem sehr angenehm und unwabbelig.

Ein großer Vorteil des Einpunktlagers: Man kann den Arm ohne Probleme abnehmen (vorher das Kabel von der Anschlussbox trennen), was den Einbau von Tonabnehmern erleichtert.

Upgrades

Wer später noch mehr aus seinem Scout holen möchte, der kann aus ein paar Upgrades wählen. Das wichtigste Upgrade ist bei unserem Testgerät ja schon vollzogen: der Wechsel auf den 3D-Arm (Aufpreis 2800 Euro). Es gibt aber noch eine Motorsteuerung namens Analog Drive System (ADS) und einen dickeren und größeren Teller (12 Zoll statt 11,5 Zoll Durchmesser und 9 statt 5 Kilo Gewicht). Hier muss man selbst entscheiden, ob man den Komfort des 11,5-Zoll-Teller missen möchte. LPs lassen sich hier sehr angenehm auflegen und vor allem abheben. Insbesondere auch bei drehendem Teller, falls Sie das so mögen.

Spielpartner

Als Spielpartner schraubten wir Systeme von Ortofon, Mustang, Denon und Dynavector in die Headshell und stellten fest,

Eine Traumkombi bildet der JMW 9-3D bereits mit Ortofon Quintet Blue und Dynavector DV10x5 MKII Neo

dass hier den Systemen keine Bremsen angelegt werden, Laufwerk und Arm nehmen es auch mit Hochkarätern auf.

Angeschlossen an den grandiosen Lehmannaudio Decade Jubilee (2/22) sorgte das Duo aus VPI und Ortofon MC Quintet Blue (dessen Test wir zu diesem Anlass endlich mal anpacken) für Entspannung: Klingt auf Anhieb gut, hier wurde schonmal nichts grob falsch eingestellt. Mit „Dies Bildnis ist bezaubernd schön“, gesungen von Fritz Wunderlich, klang es herrlich feingliedrig und sehr sauber sor-

Sehr löblich: Eine digitale Waage liegt bei. Auf dem Teller liegt hier die Hexmat-Eclipse-Isolator-Tellerauflage, die hervorragend mit dem VPI harmoniert.

Eine beiliegende Einstellschablone macht die Tonabnehmerjustage herrlich einfach: Statt wie bei anderen Schablonen an zwei oder drei, orientiert sich die VPI-Lösung nur an einem Aufsetzpunkt zur Tonabnehmerausrichtung.

tiert, mit einem zentral und tief im Raum stehenden Fritz. Hört man dasselbe Stück mit Gummiring und Schraubklemme, gewinnt der Fokus an Präzision. Bei Musik mit Punch, etwa Tools „Fear Inoculum“, nahm dieser noch etwas zu.

Der zu fett gemixte Live-Auftritt der Band Nebula in der Mojave-Wüste klang zwar wie immer etwas unausgewogen. Auch mit Klemme und Gummi. Hier half der Wechsel auf die teure aber wirklich tolle Hexmat Eclipse. Mit dieser Auflage klang es schlanker und durchhörbarer. Für den VPI eine dicke Empfehlung! Nun legten wir nochmal Fritz Wunderlich auf, der mit der Eclipse weiter vorne stand und sich deutlicher, auch leicht heller vom Klangbild abheben konnte. Auch hier ist die Auflage ein klarer Gewinn.

Ein weiterer Tipp: Ein Dynavector DV-10X5 MKII Neo (11/20, um 700 Euro) in die Headshell ballern und glücklich sein: Al Greens „Call Me“ gab der VPI nun durchweg grandios wieder, mitreißend, mit toller Atmosphäre, mit Punch und Details sowie famoser Stimmwiedergabe. Das Ganze unterlegt mit einer Unerschütterlichkeit, die an größere, schwerere Teller erinnert, und einer nicht mit Langweiligkeit zu verwechselnden Ruhe im Sound. Sprich: Der Scout mit JMW 9-3D-Arm spielt einfach nicht nervös, ein Zeichen sowohl für guten Gleichlauf als auch für einen resonanzarmen Tonarm. Das Duo ist so gut, dass man gar keinen Grund sieht, noch „bessere“ Tonabnehmer einzubauen. Das Sahnehäubchen ist schließlich diese tolle Abbildung, die weit über die Boxen hinausreicht und realistische, greifbare Räume entstehen lässt. Und so wähnten wir uns mit John Frusciantes wunderschönem Album „Curtains“ im Klanghimmel. Große Klasse!

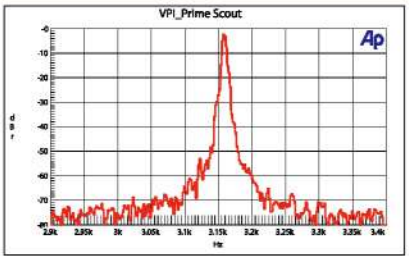
Fazit: Wer sich den VPI Prime Scout 21 mit 3D-Arm leisten kann, schätze sich glücklich, bekommt er doch ein Laufwerk fürs Leben: super verarbeitet, messtechnisch fehlerfrei und absolut klangstark: dynamisch, enorm ruhig und unaufdringlich mitreißend. **Alexander Rose-Fehling**

VPI
Prime Scout 21 + JMW-93D

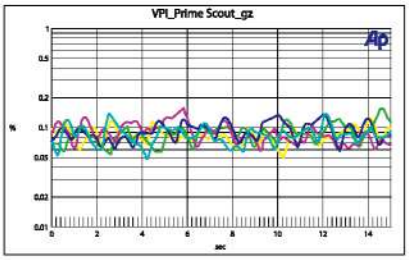
7.100 Euro

Vertrieb: Audio Reference GmbH
Telefon: 040 / 53 32 03 59
www.audio-reference.de
Maße (B×H×T): 48 × 21 × 38 cm
Gewicht: 15 kg

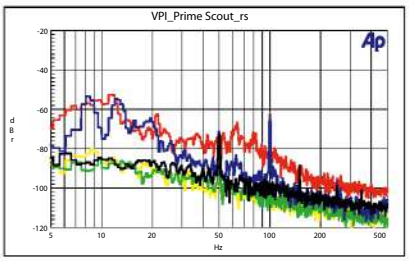
Messdiagramme



Gleichlaufton-Spektrum
Der Teller dreht sich 0,27 Prozent zu schnell, das aber macht er mit gutem Gleichlauf



Gleichlaufschwankungen vs. Zeit
Keine größeren Ausreißer, keine Regelmäßigkeiten, Gleichlaufschwankung 0,12 Prozent, das ist in Ordnung



Rumpel-Spektrum
Die Rumpelwerte sind mit 72 dB mit Platte und 78 dB mit Koppler sehr gut, gerade bei dem schweren Teller

Messwerte

Gleichlauf, bewertet	±0,12 %
Solldrehzahl	+0,27 %
Rumpelstörabstand, bewertet	
Platte/Koppler	72/78 dB
Tonarm-Gewichtsklasse	mittel
Verbrauch	
Standby/Betrieb	–/4,6 W

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	6	9

stereoplay Testurteil

Klang 60

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil 83 Punkte
Preis/Leistung sehr gut